

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er besuchte Kolonien, Städte und Dörfer, lernte Land und Leute kennen und vermittelte uns in objektiver Weise das Geschehene. Gg. Pasch befaßte sich auch mit den Ursachen der Unruhen und mit der Königlichen Kommission, die im Lande allgemein als eine Verlegenheitslösung der englischen Regierung aufgefaßt wird, eingesetzt, um Zeit zu gewinnen. Überaus reicher Beifall lohnte den Redner. - Die Schlußworte des Dankes an den Vortragenden richtete unser Obmann Gg. EISENBERG und überreichte ihm zum Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit mit unserer Ortsgruppe als kleine Aufmerksamkeit eine schöne M e n o r a h . - Herr und Frau Pasch, die ihr Domizil leider nach Wien verlegen, begleiten die besten Wünsche aller Linzer Freunde.

JISKOR - für Josef Trumpeldor. Einer Anregung unserer Gruppe folgend veranstaltete die Kultur-Komm. der K.G. am 11. Adar, dem Todestage Josef Trumpeldor's einen Jiskor für jüdische Jugend von Linz. Sowohl die Makabbin als auch die Betarim nahmen daran teil. Nach Entzündung des Jahrzeitlichtes sprach der kleine Borger Worte des Gedenkens. Hans Taussig für M.H. und Kurt Sommer für den Betar würdigten in vollendeten Reden die Persönlichkeit und Bedeutung Trumpeldor's, worauf der Kultuspräsident Dr. Karl Schwager in seiner Gedenkrede besonders den Menschen Josef Trumpeldor hervorhob. - Gemeinsam wurde sodann die Bagalil und zum Abschluß die Tikwah gesungen. Nach der offiziellen Feier blieb die Jugend noch lange beisammen, sang hebräische Lieder und tanzte die Hora. - Alles in allem eine bescheidene, aber durch die Gemeinschaft unserer Jugend schöne Feier. Möge dieses Beginnen jüdischer Einigkeit in unserer Jugend fortgesetzt werden zum Segen unseres Volkes!

Was ist mit einem Beth - Haam ? In unserer Gemeindestube sind seit den letzten Wahlen jüngere Kräfte am Werke, die die versprochenen Neuerungen und Reformen auf den verschiedensten Gebieten vorzubereiten, bzw. durchzuführen hätten. Im Rahmen einer Neuordnung sollte aber gerade ein sehr wichtiges Moment nicht ganz außeracht gelassen werden. Ein Beth-Haam, ein jüdisches Volksheim, das Platz für die verschiedenen zionistischen und anderen Vereine unserer Kehillah bietet, in welchem insbesondere unsere Jugend ein richtiges Heim finden soll, in dem alle jüdischen und hebräischen Zeitungen aufliegen und über einen angenehmen Lesesaal verfügt, so ein jüdisches Volkshaus ist die dringende N o t w e n d i g k e i t unserer Zeit. Der Gemeindeverwaltung obliegt nicht nur die Sorge zur Erhaltung der Kultuseinrichtungen, eine moderne jüdische Gemeinde soll und muß auch ein Zentrum für ungezwungene jüdische Geselligkeit schaffen, einen Mittelpunkt, in dem sich das geistige und kulturelle Leben der Kehillah in allen seinen Zweigen abspielt. Die Verwirklichung dieses Projektes kann aber nur dann durchgeführt werden, wenn sich alle jüdischen Vereine und Korporationen in echt jüdischem Gemeinschaftssinn dafür einsetzen und auch zu Opfern bereit sind. Die Losung, die wir unseren Gemeindevätern für die nächste Zeit zurufen, lautet: „WANN KOMMT DAS BETH-HAAM ?!“

Ein Wort der Kritik an der „Kritik“. Es ist begreiflich, daß die Herren unserer Kulturkommission darüber verärgert sind, wenn ihre Veranstaltungen in der letzten Zeit nicht den erwünschten Besuch aufzuweisen haben. Die wenigsten Mitglieder unserer Gemeinde können sich vorstellen, welchen Aufwand an Mühe und Anstrengung die Veranstaltung eines Vortrages oder eines künstlerischen Abends verursacht, der dann schließlich durch ein leeres Haus belohnt wird. Wir verstehen es und begreifen den Ärger. Was wir aber nicht verstehen, ist der letzte Artikel in unserer sogenannten Gemeindezeitung „Kritik am Publikum.“ Darin wird von einem unbekanntem Verfasser unser gutes jüdisches Publikum, das heute sicherlich große Sorgen hat, (gelinde gesagt) ein bißchen zuviel in die Zange genommen. Da wird unserem Publikum vorgeworfen, daß es nur Sinn für platte Unterhaltung hätte, einem Kreis wieder vorgehalten, daß er sich nur zum Scheine als